

## SPD beginnt mit dem Wahlkampf

„Wo drückt der Schuh?“- Mitglieder der Löhner SPD besprachen die Ergebnisse der Befragung.

■ **Löhne.** Ergiebige Diskussionen fanden am letzten Samstag in der AWO Tagesstätte in Ostscheid statt. Die Löhner SPD traf sich hier, um Kernthemen des Wahlkampfes zu besprechen. „Entscheidend ist, dass die Inhalte kurz, prägnant und einprägsam sind, und damit gut übermittelbar werden. Denn die SPD hat hier in Löhne viel erreicht“, betonte Lars Rohlf von der Lübbecke Agentur Two Types. Er war eingeladen, um über die verschiedenen Wahlkampfstrategien zu referieren.

Die SPD müsse diese Ergebnisse den Bürgern auch vermitteln. „Wir müssen uns immer wieder vor Augen halten, was wir als Partei in Löhne geschaffen haben“, sagte auch Bürgermeister Bernd Poggenmüller über die „ansehnliche“ Bilanz der vergangenen Jahre. „Zum Beispiel fällt der Ausbau der Kita-Plätze positiv auf.“ So wurden neue Plätze durch Anbauten in den Kindertagesstätten in Halstern, Löhne-Ort und Ostscheid realisiert. Daneben wurde eine komplette Kita in der ehemaligen Werretalschule neu eröffnet.

Ein besonderes Augenmerk lag auch auf den Ergebnissen

der Aktion „Wo drückt der Schuh?“, an der sich knapp hundert Bürger auf dem Oktoberfest beteiligten. Dort wurden die Passanten nach den Problemen gefragt, die sie für sich in Löhne sehen. Die Vielzahl der Ergebnisse teilten die Organisatoren in Themenbereiche ein, mit denen sich je eine Arbeitsgruppe genauer beschäftigte. „Wir schauen uns den Status Quo, die Ideen für die Zukunft und die Risiken an“, meinte Johanna Kiel, die sich mit „Soziales Löhne“ beschäftigte.

Ein Unterpunkt war hier die Betreuung in Kitas, genauer die U3-Betreuung, die in Löhne, auch dank der Spielgruppen und Tageseltern, laut der SPD bereits gut ausgebaut ist. Ein weiteres Thema war die Frage, wie sich die aktive Bürgergesellschaft besser fördern lässt. Hier geht es besonders um die Sportvereine, das Kulturprogramm sowie um die Ehrenamtsförderung. Wenn auch dort der aktuell erreichte Stand relativ günstig ausfällt, bleibt noch einiges zu optimieren. Hier gäbe es mehr Angebote für den unorganisierten Sport zur Verfügung zu stellen oder das Kulturprogramm mehr auf jüngere Bürger anzupassen.



1970 waren diese Fernseher, die heute als alte Röhre durchgehen, das modernste, was auf dem Markt zu kriegen war.

FOTO: DÖRING

## Von der alten Röhre bis zum Hightech-TV

Zur Expert-Döring-Eröffnung 1969 war der heutige Inhaber erst zehn Jahre alt. Dass Rainer Döring das Geschäft mal übernehmen und erweitern würde, stand damals noch in den Sternen.

■ **Löhne.** Expert Döring ist so alt wie die Stadt. 1969 eröffnete der Fachmarkt für Unterhaltungselektronik und Hausgeräte seine Zentrale in Mennighüffen. Der Standort gegenüber der Kirche ist geblieben, geändert hat sich in den 50 Jahren aber so einiges wie das obere Bild anschaulich verdeutlicht. Statt Röhrenfernseher stehen im Verkaufsraum jetzt Smart-TVs und auch mit solch einer Blumendeko würde der Inhaber heute wohl nicht mehr sein Geschäft gestalten. Rainer Döring und seine Mutter Margarete erinnern sich an die Anfänge und feiern gemeinsam mit Kunden und Mitarbeitern das Jubiläum.

Die feierliche Einweihung war im November 1969: Rainer Döring, der heutige Ge-

schaftsführer, war damals zehn Jahre alt, als das Stammhaus an der Lübbecke Straße neu eröffnet wurde. Er war bei der Feier zur Einweihung dabei und erinnert sich, dass „sogar eine Blaskapelle“ gespielt hat. „Es war eine große, bunte Feier – die hat mich damals schwer beeindruckt“, sagt Rainer Döring heute.

Sein Onkel, Rolf Döring, brachte Expert Döring nach Mennighüffen und die Brüder Hans und Rolf ließen das neue Fachgeschäft im Herzen des Stadtteils gegenüber der Kirche bauen. „Vorher hatten wir in Löhne nur eine kleine Filiale wie zum Beispiel auch in Schnathorst. Mit dem neuen Geschäft – dem Pilotgeschäft der damals neuen „Expert Shop Line“ – vergrößerte sich die

Verkaufsfläche auf 250 Quadratmeter, was für uns damals riesig erschien.“

Wichtigster Grundstein für das Familienunternehmen lag in der Familie selbst: „Hans



Rainer Döring, Inhaber von Expert Döring, schaut positiv in die Zukunft und feiert mit Mitarbeitern und Kunden das Jubiläum.

FOTO: OLIVER KRATO

und Rolf Döring kamen nach dem Krieg aus Chemnitz, aber sie fanden in Löhne ihre Ehefrauen, Freunde und damit eine neue Heimat. Die Möglichkeit, sich seinen Traum zu erfüllen und sich mit seinem Fachgeschäft in Löhne zu verwurzeln hat meinen Schwager mit Stolz erfüllt“, erinnert sich Margarete Döring, Mutter des heutigen Inhabers. Sie weiß: „Rolf war furchtbar aufgeregt und hat die ganze Familie zur Eröffnung mit eingespannt, ich hatte beispielsweise Telefondienst. Rainer kam davon – er war noch zu jung zum Arbeiten.“

Damit, dass ihr Sohn irgendwann das Geschäft übernehmen und auf vier Filialen ausweiten würde, hätte damals noch niemand gerech-

net. „Ich am wenigsten“, sagt Rainer Döring und lacht. Ihn habe die Arbeit seines Onkels und auch seines Vaters das ganze Leben begleitet, aber dass er irgendwann übernehmen würde, stand damals noch in den Sternen. Heute, 50 Jahre später, verfügt der immer wieder vergrößerte und erweiterte Standort in Mennighüffen über 1.150 Quadratmeter Verkaufsfläche und wird unter der Leitung von Frank-Michael Wuff mit rund 40 Mitarbeitern betrieben.

Um das Jubiläum gebührend zu feiern, hat sich Döring zu einer besonderen Verkaufskampagne für seine Kunden entschlossen, die noch bis kurz vor Weihnachten läuft. Alle Informationen gibt es im Internet unter [www.doering.tv](http://www.doering.tv)



Etliche Bürger haben sich an der SPD-Aktion „Wo drückt der Schuh?“ beteiligt, die die Löhner Sozialdemokraten nun auswerten. FOTO: SPD

## Weihnachtsklänge und Vivaldi

Schüler der mobilen Musikschule Bernhard Margenberg geben ein Konzert in Mahnen.

■ **Löhne** (sba). Weihnachtliche Stücke, aber auch Werke von Vivaldi und Mozart, erklingen am Samstag, 7. Dezember, in der Matthäuskirche Mahnen. Dort zeigen ab 16 Uhr Schülerinnen und Schüler der mobilen Musikschule Bernhard Margenberg ihr Können. Geboten werden beim Schulkonzert nicht nur Einzelbeiträge. „Wir arrangieren Mozarts 'Kleine Nachtmusik' als großes Streicherorchester“, kündigt Bernhard Margenberg an.

Vor drei Jahren hat Margenberg seine Musikschule gegründet. Der ehemalige stellvertretende Musikschulleiter unterrichtet Violine, Viola, E-Bass, Gitarre, Keyboard und Klavier. „Vieler meiner Schüler wollten bei mir weiter lernen“, nennt Margenberg einen

Grund, nach dem Ruhestand als selbstständiger Musiklehrer weiter zu arbeiten. „Ohne Musik wäre mein Leben nicht vorstellbar. Ich und die Musik sind zusammengewachsen.“

35 Schüler unterrichtet er. „Die meisten fangen mit vier/fünf Jahren an.“ Doch auch Menschen älteren Semesters würden gerne wieder zu einem Instrument greifen und erfüllen sich damit oft einen Wunsch. So sind beim Konzert Jung und Alt zu hören und bei allen Altersgruppen sei ein Ziel enorm wichtig, so Margenberg. „Deswegen sind die Konzerte auch so wichtig.“ Hier zeigen die Schüler ihr Können und lernen auch, mit Lampenfieber umzugehen.

Das Konzert am Samstag, 7. Dezember, um 16 Uhr in der Matthäuskirche ist kostenlos.



Nicht nur weihnachtliche Stücke haben die Schüler der mobilen Musikschule Bernhard Margenberg im Repertoire. FOTO: MUSIKSCHULE

## 50 Ehrenamtliche stemmen den Adventstreff Obernbeck

Am 2. Adventswochenende lädt der Vereinsring aufs Kirchengelände ein. Samstag gibt es viel Musik, Sonntag ist die Kirchturmbesteigung ein Highlight.

Susanne Barth

■ **Löhne.** Etwa 50 Helfer stecken in den letzten Vorbereitungen, um den Adventstreff Obernbeck am 2. Adventswochenende auf die Beine zu stellen. Der Vereinsring Obernbeck bietet am Samstag und Sonntag, 7./8. Dezember, ein geselliges Zusammensein an. „Bei uns steht die Begegnung im Vordergrund, deswegen haben wir den Namen auch so gewählt“, sagt der Vorsitzende des Vereinsrings, Egon Schewe. Und der Name ist Programm.

Die Veranstaltung soll Nachbarn als Treffpunkt dienen. „Willkommen sind natürlich alle“, sagt Schewe. Ob aus Obernbeck, Mennighüffen oder Löhne-Ort. Den Adventstreff gibt es seit 2001. Erst haben die Mitglieder des Vereinsrings mit einem Tag begonnen. „Der Sonntag läuft immer prima“, sagt der Vorsitzende. Da der 2. Advent so gut in Obernbeck ankam, „haben wir den Adventstreff vor vier Jahren ausgeweitet“, erinnert sich Herbert Gerkenmeier. Der Samstag sei etwas für Seele, Geist mit viel Kultur.

Das Samstagsprogramm startet in der Christuskirche um 16.30 Uhr. Pfarrer Rolf Bürgers übernimmt gerne die Begrüßung. „Es gibt in Obernbeck wenige Orte, wo man sich richtig treffen kann. Da bieten wir als Gemeinde die Kirche gerne an“, sagt Bürgers. Die Band „Vocalize“ mit Aileen Poggenmüller ist im Gotteshaus gleich zweimal zu hören, dazwischen gibt es weihnachtliche Geschichten von Herbert Gerkenmeier und das Quintett „Blech gehabt!“ spielt ebenfalls. Die ehemaligen

Schüler der Musikschule wollen erst mit Polka einheizen, dann wird's weihnachtlich. Nach Teil 2 des Weihnachtskonzerts von „Vocalize“ greift Lese-OPA Gerkenmeier zur Gitarre und stimmt ein offenes Singen an. Schewe: „Das gehört für Groß und Klein einfach dazu.“

Am Sonntag verteilt sich die Veranstaltung auf die Kirche, den Vorplatz und das Gemeindeforum. Um 11 Uhr beginnt der Familiengottesdienst, den die Kindergärten „Regenbogenhaus“ und „Arche“ mit vor-

bereitet haben. Ab 14 Uhr startet dann der Adventstreff. Die Besucher erwartet „tolle Bastelarbeiten und Handgemachtes“, die Cafeteria hält Süßes bereit, draußen gibt es Glühwein- und Punschstände.

Für Kinder startet um 14 Uhr der Luftballonwettbewerb, außerdem hat sich der Nikolaus angekündigt, der Geschenke an die Jüngsten im Gepäck hat. Highlights sind in jedem Jahr die Kirchturmbesteigung – „man kann bis zu den Glocken hoch“ – sowie das Theaterstück der Grundschu-

le Obernbeck. Auch zeigen Kindergruppen des TV Obernbeck ihr Können ab 15 Uhr. Bei Einbruch der Dunkelheit spielt der Posaunenchor weihnachtliche Lieder.

Die Gemeinsamkeit spielt auch im Vereinsring eine große Rolle. „Alles, was verkauft wird, geht in eine Kasse“, sagen die Vorsitzenden. Von hier für hier ist das Motto. Der Überschuss werde jährlich auf der Jahreshauptversammlung gerecht verteilt und vorwiegend für die Kinder- und Jugendarbeit eingesetzt.



In die Christuskirche laden der Vereinsring in Abstimmung mit der Kirchengemeinde zum Adventstreff. Pfarrer Rolf Bürgers (v.l.), Egon Schewe, Günter Oelgeschläger und Herbert Gerkenmeier. FOTO: BARTH



Die Mädchen und Jungen der Theater-AG der Grundschule Obernbeck führen wieder ein Theaterstück auf. Dieses Foto ist bei der vergangenen Veranstaltung entstanden. FOTO: VEREINSRING OBERNBECK